



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 07.01.2022 07:50 Uhr | Bastian Rütten

## "Herr von Bödefeld" und die gute Versicherung

Zu den Anfragen, die uns hier in Kvelaer tagtäglich erreichen, gehören auch regelmäßig die Bitten um Segnung. Am Eingang unseres Gästehauses steht dafür ein kleiner Tisch bereit und darauf werden sie gesammelt: Kerzen, Kreuze, Ketten mit Anhängern, Rosenkränze und eben auch Schlüssel von neu erworbenen Fahrrädern, Motorrädern, Autos und Wohnmobilen. Ganz tief verwurzelt im Menschen scheint dieses Bedürfnis verankert zu sein, nicht ohne einen "Schutz von oben" mit dem neuen Vehicle zu starten. Als vor einiger Zeit eine ganze Familie vor der Türe stand um die Familienkutsche segnen zu lassen, ging ich mit der ganzen Truppe auf den Parkplatz. Dort stand er schon. Warum ich "er" sage, werden sie sich nun fragen. In der Tat: das tat ich auch.

Der typische Neuwagengeruch wehte mir schon beim Öffnen der Türe entgegen. "Ein Hochdachkombi mit Platz für die ganze Bande", verkündete der Familienvater stolz. Und aus dem jüngsten Kindermund platzte es heraus: "Herr von Bödefeld gehört jetzt zu uns!". Und "er" (also der Familienwagen Herr von Bödefeld) sollte nun also gesegnet werden. Das war der Familie wichtig. "Es kann ja Gott weiß was passieren!", sagte die junge Mutter. Ich musste schlucken.

Tatsächlich. Vor allem im Straßenverkehr ist man nicht vor jeder Gefahr geschützt. Manches kann man selber beeinflussen. Vieles hat man aber auch nicht in der Hand. Ob es nun besser läuft, wenn Herr von Bödefeld den Segen von oben bekommt? Und genau in diesem Moment, als ich noch darüber nachdachte, platzte es aus dem Sohnmann der Familie heraus: "Kann dann jetzt nichts mehr passieren?" – Ich war kurz sprachlos. Und dann holte die Mutter der Familie aus und gab damit auch mir eine kleine und geerdete Lektion in Glaubens- und Vertrauenskunde. "Tim! Wir lassen den Wagen doch nicht segnen damit er verzaubert ist! Das geht nicht! Wir lassen ihn segnen, damit Gottes Segen mitfährt. Gott ist dann immer dabei!". Puh, besser hätte ich das nicht beschreiben können.

Es ist wahrscheinlich so, dass man unsere Segenshandlungen nicht selten in die Ecke der magischen Zauberei schiebt. Wir brauchen da eine aufgeklärte Frömmigkeit. Nur so haben solche Zeichen Bestand und damit auch Wirkmacht. Ein jeder tut doch gut daran, die KFZ-Versicherung nach einer Fahrzeugsegnung nicht zu kündigen.

Der Segen ist das Zeichen einer Vergewisserung. Über uns ist Gottes Segen ja eh schon ausgegossen. Über uns, unseren Familien und allen Menschen, über der ganzen Welt. Das ändern auch eine Segensformel und eine Weihwasserdusche nicht. Aber: wir Menschen laufen immer Gefahr vergesslich zu sein. Ich nenne das ab und zu mal "Gnadenvergesslichkeit". Dann ist es gut und richtig, wenn wir uns mit einem uralten Zeichen an einem Punkt vergewissern, dass wir gut versichert sind. Mit Gott an der Seite wird der jungen Familie (und natürlich dem Hochdachkombi Herrn von Bödefeld) hoffentlich eine gute Zukunft blühen. Wahrscheinlich sind sie mittlerweile schon viele Wege miteinander gefahren.

Wir sind Gottes Lieblingkinder und der Segen liegt auf uns und auf allem, was uns umgibt.

Auch auf Herrn von Bödefeld und dem jungen Jahr 2021!  
Kommen Sie gut in diesen Tag, Ihr Bastian Rütten aus Kevelaer.